Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

109 (16.5.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 109. Ettlingen, Montag den 16. Mai **1904.**

Lokales.

○ Ettlingen, 16. Mai. In diesen Tagen wurde u. a. gerügt, daß die Verbindungsbahn Ettlingen-Staatsbahnhof nicht an alle Züge der Staatsbahn anschließt. Auf vielfachen Wunsch ließ sich die Albtalbahn nun bereit finden einen Frühzug 5^{12} Uhr nach dem Staatsbahnhof und den Gegenzug 5^{30} Uhr nach dem Holzhof einzulegen. Es dürfte daher auch weitere Kreise interessieren, daß mit einer einzigen Ausnahme der Zug bis dato immer leer gefahren ist!

x Ettlingen, 16. Mai. Einen hübsch eingefaßten Restaurationsgarten hat jetzt die Spinnereiwirtschaft des Herrn Müller erhalten. Gestern wurde in Gegenwart des „Sängerkranzes" die Eröffnung vollzogen.

T. Ettlingen, 16. Mai. (Lesevereinsausflug.) Wiederum war es die Perle des deutschen Landes, die sagenumwobene, sonnige, rebenumkränzte „Rheinpfalz", die eine stattliche Schar wanderlustiger Lesevereinsmitglieder über den Vater Rhein führte zum gemeinschaftlichen Genuß all der Naturwunder, die man in ihrer Art nirgends wieder zu sehen bekommt. Heiterster Reiseübermut bemächtigte sich aller Teilnehmer, versprach doch die hinter kleinen Wolkenschleiern sich neckisch versteckende Sonne nach der Eisheiligen kühlender Wirkung einen prächtigen Reisetag. Nachdem in Winden die erste „pfälzische Bahnschwierigkeit" mit Wein, Wurst und Fidelität überwunden war, brachte uns das Schnellzügle alsbald nach Klingenmünster, von wo aus die Fußwanderung begann, vorerst durch rebengeschmückte Hügel an den Fuß der Madenburg und von da auf steilen Wegen zur hochinteressanten Burg, die von Ausflüglern geradezu belagert wurde wie zur Zeit der mittelalterlichen Fehden, nur daß statt der zerstörenden Belagerungsgeschütze das ungefährliche „Knippsen" an friedlicheren Instrumenten vorgenommen wurde, ob mit Erfolg? — wird sich später zeigen. Die Aussicht auf die Hardt war gewiß der beim sonnigen Aufstieg so reichlich vergossenen Schweißtropfen der Edlen wert; eine „kalte Sophie" wäre wohl manchem lieber gewesen und hätte sein klopfendes Herz beruhigt! Nach Besichtigung der umfangreichen Ruine und des herrlichen Panoramas gings hinüber zum geschichtlichen „Trifels", vorbei an den vielen, einzelnstehenden Bergkegeln, die fast alle gekrönt sind durch senkrecht gegen Himmel starrende Felskegel. Der Rundblick vom Turme ist einzig in seiner Art. So weit das Auge reicht, reiht sich Kegel an Kegel, dazwischen dörfchengeschmückte liebliche Täler, die ihren tiefgründigen Boden der erodierenden Tätigkeit des Wassers verdanken. Mahnte nicht unterdessen der knurrende Magen, so könnte man hier oben den Tag verträumen in geschichtlicher Erinnerung an die Kreuzzüge und ihre Erfolglosigkeit. Von hier gings auf schön gepflegten, schattigen Wegen hinunter nach dem Städtchen Annweiler, wo uns der gastliche „Schwan" in seine Fittige nahm. Ein „Schwanengesang" wars, das letzte und beste, was uns der genußreiche Tag bieten konnte. Ging auch der „Salm" zurück in die Gewässer (Annweiler ist nämlich bis Dato noch keine Seestadt), so wurden wir doch reichlich entschädigt durch das geradezu mustergiltig Gebotene in Küche und Keller. Mit Orient-Expreß fuhr man wieder heimwärts im beseligenden Bewußtsein, einen schönen Tag verlebt zu haben.

+ Ettlingen, 16. Mai. Der „Militärverein" unternahm gestern bei herrlichstem Wetter und starker Beteiligung einen Ausflug, der von Steinbach über Umweg zur Yburg führte, auf welch' schönem Platze die erste Rast gemacht wurde. Von hier erfolgte auf schattigen Pfaden der Abstieg nach Baden-Baden mit Einkehr und Mittagessen im „Ritter" daselbst. Der Aufenthalt daselbst gestaltete sich sehr unterhaltend bei zufriedenstellender Bedienung. Völlig befriedigt von dem Verlaufe des Tages trat man die Heimreise an. Leider fand sich am Hauptbahnhof kein Wagen der Albtalbahn vor, welcher uns und den von Straßburg kommenden Spessarter Militärverein (insgesamt etwa 120 Leute) in die Stadt zu verbringen bereit gewesen wäre.

* Ettlingen, 16. Mai. Das hiesige Zentrumsorgan „Badischer Ldsm." wurde gestern samt der Buchdruckerei und Buchhandlung an Herrn Alfred Graf, Verleger des „Oberbadischen Volksblattes" in Lörrach, verkauft. Herr Koethers verbleibt im Geschäft und zeichnet auch ferner als Redakteur; die Firma lautet nun: Buchdruckerei Huggle und Koethers, Inh. Alfred Graf. — Herr Buchdruckereibesitzer J. Huggle übernahm die Direktorstelle beim „Ulmer Volksboten".

□ Ettlingen, 16. Mai. Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog passierte gestern nachmittag auf einer Spazierfahrt in das Albtal unsere Stadt.

§ Ettlingen, 16. Mai. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 36 Pferden, 1 Fohlen, 1 Ochsen, 95 Kühen und Rindern und 10 Kälbern.

Aus dem Amtsbezirk.

A. Malsch, 15. Mai. In der Abteilung Landvereine über 30—45 Sänger errang heute der hiesige Gesangverein „Konkordia" unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Maier bei dem in Oetigheim stattgefundenen Sängerfeste den I.a Preis bestehend aus goldener Medaille

---

58)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

Fräulein Daubeney lächelt und berührt flüchtig die Hand, welche Mary ihr mechanisch bietet. Der sichtliche Schrecken ihrer Gastfrau amüsiert sie nicht nur, er erhöht auch ihren Mut und ihr Selbstvertrauen. Mary fürchtet sie. Das Warum dieser Furcht zu entdecken, kann nicht schwer sein, denkt sie, und in dieser Ueberzeugung fühlt sie sich schon jetzt als die Herrin der Lage.

„Erlauben Sie mir, Ihnen meine Glückwünsche anzubieten, Frau Doktor," sagt sie mit herablassender Beschützermiene. „Seit wann sind Sie denn verheiratet, wenn man fragen darf?"

„Seit — seit anderthalb Jahren," stammelt Mary mit einem sehnsüchtigen Blick nach der Tür. Doch was würde Robert sagen, wenn er erführe, daß sie kindisch genug gewesen sei, vor Fräulein Daubeney die Flucht zu ergreifen.

„So lange schon?" sagt letztere. „Das Pensionat existiert wohl nicht mehr?"

„Nein."

„Und Ihre Schwester? Wo ist sie? Sie lebt doch noch, hoffe ich?"

„O ja, sie lebt," entgegnet Mary, sich unruhig in ihrem Sessel hin und her bewegend. Fräulein Daubeneys Blick verwirrt sie; sie denkt mit Angst an die verfänglichen Fragen, welche diese vielleicht noch stellen wird. Wenn Robert doch nur käme!"

„Ist Ihre Schwester vielleicht ebenfalls in den Stand der heiligen Ehe getreten?" fragt die unwillkommene Besucherin mit boshaftem Grinsen.

„Nein — o nein."

„Hm!"

Fräulein Daubeney runzelt einen Moment die Stirn und starrt nachdenklich vor sich hin.

„Ich war während der letzten Jahre im Auslande und so hatte ich keine Ahnung von den Veränderungen, welche hier inzwischen das Unterste zu oberst gekehrt haben," sagt sie dann. „Vor einigen Tagen erst bin ich wieder in London eingetroffen. Ich habe mich hauptsächlich deshalb wieder hierhin gewendet, weil ich hoffte, Ihre Schwester würde sich vielleicht herbeilassen, mir zur Erlangung einer neuen Stelle behilflich zu sein. Ich hatte einen besonderen Grund, das anzunehmen," fügt sie mit vielsagendem Nachdruck hinzu.

„Ah so — jawohl," stammelt Mary.

„Wo ist Ihre Schwester jetzt?" fragt Fräulein Daubeney und ihr Auge ruht erwartungsvoll auf der immer verlegener werdenden Dame des Hauses, welche aufs neue inbrünstig den Gemahl herbeisehnt. „Was soll ich anfangen?" denkt die arme Mary in halber Verzweiflung. „Wenn Robert nicht bald kommt, so werde ich etwas sagen, was ich nicht sagen darf — ich weiß es, ich fühle es!"

„Wenn die Reise nicht zu kostspielig ist, so werde ich sie persönlich aufsuchen," fährt Fräulein Daubeney fort, da die Antwort auf ihre Frage noch immer auf sich warten läßt. „Im entgegengesetzten Falle muß ich mich aller-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und silbernen Pokal als Ehrengabe. Es ist dies das erste Mal, daß der Verein eine solch hohe Auszeichnung errang, zu der ihm bestens gratuliert sei.

✕ Forchheim, 16. Mai. Der hiesige Gesangverein „Eintracht" errang gestern bei dem Wettgesangfest in Oetigheim mit I. c. einen dritten Ehrenpreis. Ein Zeichen, daß der Verein in dem Dirigenten Herrn Guggenbühler aus Karlsruhe, der erst vor wenigen Wochen den Verein übernahm, eine sehr gute Wahl getroffen hat.

? Burbach, 14. Mai. Böllersalven verkündeten heute nachmittag nach 1 Uhr, daß ein neues Gemeindeoberhaupt gewählt worden sei. Mit 59 Stimmen ging nämlich, wie am Samstag bereits kurz mitgeteilt, Herr Accisor Joh. Adam Axtmann als Bürgermeister aus der Wahlurne hervor. Die Wahlbeteiligung war eine ziemlich rege, denn auch der seitherige Gemeindevorstand Herr Franz Lorenz erhielt über 50 Stimmen. Lobenswert ist hervorzuheben, daß der an sich wichtige Akt ruhig und leidenschaftslos sich abspielte, so daß man im Ort die Tage vor der Wahl von Aufregung oder Agitation fast gar nichts merkte. Möge nun Friede und Eintracht wie seither, so auch unter dem neuen Ortsvorstand gemütlich und dauernd weiter blühen.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 15. Mai. Staatsminister Dr. von Brauer, welcher sich auf einer Erholungsreise befand, wird am nächsten Freitag wieder hier eintreffen.

* Karlsruhe, 16. Mai. Eine weitere Kreise interessierende Entscheidung dürfte morgen von dem hiesigen Schöffengericht gefällt werden. Herr Leo Erichsen, bekannt durch seine psychologischen Vorträge, wurde anläßlich eines solchen im hiesigen Museum von Herrn Dr. Battlehner namens des Bezirksamts in seinen Vorführungen unterbrochen mit der Begründung, daß er entgegen dem Verbote des Bezirksamtes hypnotische Experimente vorführen wolle. Erichsen erhielt vom Bezirksamte eine Geldstrafe von 40 ℳ und hat hiergegen Einspruch erhoben.

* Konstanz, 15. Mai. Musikdirektor Handloser erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser folgendes Telegramm: Straßburg, Kaiserpalast, 11. Mai. Ich verleihe Ihnen hierdurch in Anerkennung Ihrer Treue in 40jährigem Dienst und Ihrer trefflichen Musikaufführungen in Donaueschingen das Kreuz der Inhaber meines Hausordens von Hohenzollern. Wilhelm I. R.

* Seckenheim, 15. Mai. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde im Stationsgebäude der Nebenbahn hier eingebrochen und lt. „N. Mannh. Volksbl." die Kasse ihres Inhaltes beraubt.

— (Das Reichskamel erster Güte.) Von befreundeter Seite wird der „National-Zeitung" folgende Erinnerung an den Herausgeber des „Bayerischen Vaterland", den bekannten „Preußen-, Juden- u. Pfaffentöter" Dr. Johann Baptist Sigl mitgeteilt: Wir saßen als fidele Studenten zu Leipzig in Auerbachs Keller. Da kam einer von uns auf die Idee, eine Huldigungs-Bierkarte an Dr. Sigl, der damals auch dem Reichstag angehörte, nach München abzulassen. Ein poetisch veranlagter Musensohn dichtete:

Fünf unabhängige Bajuvaren
Trotzend der Borussen Scharen
Bleiben weißblau treu,
Wie frech der Preuß' auch sei.
Wir drücken Ihnen im Geist die Hand:
Ein Hurrah dem bayerischen „Vaterland"!

Unterschrieben wurde die Karte, obwohl einer von uns den vollen Namen eines der Größten trug, die je innerhalb der heutigen weiß-blauen Pfähle gelebt haben, natürlich mit fingierten, an der Isar besonders geläufigen Namen. Doch der alte Fuchs ließ sich nicht täuschen. Wir hatten uns ohnehin schon durch das gänzlich unbajuvarische „Hurrah" verraten. Zwei Tage darauf stand im „Vaterland" unter der Rubrik „Briefkasten", in dem Sigl seine liebenswürdigsten Schmeicheleien auszuteilen pflegte: „Nach Leipzig: Sie sind ein Reichskamel erster Güte und Ihre Freunde stehen dicht hinter Ihnen. Wenden Sie sich gefälligst an Hagenbeck um geeignete Verwendung." Darauf hat keiner von uns den Grimmigen je wieder angeulkt.

— Ein weitverbreiteter Irrtum ist die Annahme, daß die Edelkastanie mit der Roß- oder gewöhnlichen Kastanie verwandt ist, letztere gewissermaßen die wilde Form derselben vorstellt. Der „Lehrmeister im Garten u. Kleintierhof", Leipzig, belehrt eines anderen. Die eßbare oder Edelkastanie hat weder im Wuchs noch in Blüte und Blattform etwas mit der bekannten Roßkastanie gemein, außer der zufälligen Aehnlichkeit der Früchte und deren Namen. Sie zählt eben nicht zur Verwandtschaft der Roßkastanie, der Eiche und Buche angehören, weshalb Linne sie als Fagus Castanea bezeichnet. Der Beiname soll sich auf die am Peneus liegende Stadt Castana im alten Thessalien beziehen, wo der Baum häufig wild wächst. Im südlichen Europa wird die Edelkastanie ihrer eßbaren Früchte wegen, die als Maronen hinreichend bekannt sind, als Obstbaum gepflanzt und kann deshalb gewissermaßen als Brotbaum dieser Länder gelten. Im nördlichen Europa begegnen wir der Edelkastanie vielfach nur als Zierbaum, meistens sogar nur als Zierstrauch. In den deutschen Weinbaugebieten, vornehmlich im Elsaß, Baden, im Taunus, in der Pfalz, vereinzelt auch im Harz sind mehrere Pflanzungen anzutreffen, die in günstigen Jahren auch Erträgnisse liefern.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Oporto, 15. Mai. Während des Stierkampfs durchbrach ein Stier das Geländer und verletzte 20 Zuschauer, darunter mehrere schwer.

Washington, 15. Mai. Der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, telegraphiert, China habe neuerdings wiederholt, daß es entschlossen sei, strenge Neutralität zu beobachten; es behaupte, in der Lage zu sein, diesen Entschluß durchführen zu können.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Chicago, 14. Mai. Die „Daily News" melden aus Tschifu: Als ein von dem Korrespondenten der Zeitung gechartertes Boot morgens auf der Höhe von Port Arthur angekommen war, war eine heftige Beschießung im Gange. Soweit man sehen konnte, seien der japanische Kreuzer „Jakumo", ein anderer Kreuzer, ein Kanonenboot und ein Schlachtschiff in den Hafen eingelaufen, nachdem die Einfahrt erzwungen worden war. Bald nach Tagesanbruch begann ein heftiges Feuer, das mittags noch angehalten hatte.

Niutschwang, 15. Mai. Ein chinesischer Ingenieur meldet, daß die Eisenbahn auf eine Strecke von 48 Klm. außer Gebrauch ist.

Petersburg, 16. Mai. Der Kaiser und der Großfürst Thronfolger sind gestern nach den Städten abgereist, in denen sich die Truppen nach Ostasien begeben. Im Gefolge des Kaisers befindet sich der Kriegsminister. Die Kaiserin gab dem Kaiser das Geleite nach dem Bahnhof.

Stimmen aus dem Publikum.

Ettlingen, 16. Mai. Auf die „Stimmen a. d. Publ." vom Samstag hin, sehen wir uns veranlaßt zu erklären, daß wir (die Preisdrückerei betr.) mit dem uns von der Stadt bezahlten Preise zufrieden sind. Was die Leistungsfähigkeit anbetrifft, stellen wir uns neben die Herren Einsender und damit Gott befohlen.

Die Uebernehmer der Feldhüteruniformen.

---

dings vorläufig mit einer schriftlichen Berufung auf ihre — hm, auf ihre Großmut begnügen."

„Ja, freilich, aber — es tut mir sehr leid, Fräulein Daubeney, aber ich kann Ihnen Elisabeths jetzige Adresse nicht angeben", sagt Mary mit abgewendetem Gesicht.

„Wie? Der Aufenthalt Ihrer Schwester wäre Ihnen also unbekannt? Merkwürdig!"

„Nein — ja — das heißt, ich habe die Adresse verlegt und — und . . . Wie gesagt, es tut mir sehr leid, Ihnen in diesem Punkte nicht gefällig sein zu können, aber wenn Sie sonst einen Wunsch haben — eine Empfehlung, oder — oder — ich meine . . ."

Sie hat den Faden vollständig verloren und schnappt buchstäblich nach Atem. Fräulein Daubeney betrachtet sie von oben herab und lächelt.

„Sie sind sehr freundlich und ich bin Ihnen unendlich verbunden für Ihren guten Willen," entgegnet sie mit unverhohlenem Spott. Sie ist in der einzigen Absicht gekommen, Konstanze Prideaux-Careys Adresse und nebenbei vielleicht noch das eine oder andere zu erfahren, was sich ihr früher oder später als nützlich erweisen würde. Die letzte Hoffnung ist jedoch eine sehr schwache und unbestimmte gewesen. Und nun steht sie plötzlich vor einem Rätsel, dessen Lösung sehr wahrscheinlich für ihre Zwecke von unbezahlbarem Werte sein wird.

„Weshalb trachtet sie mich zu täuschen, weshalb lügt sie?" fragt sie sich selbst. „Weshalb weigert sie sich, mir die Adresse ihrer Schwester zu geben?"

„Ich gehöre nicht zu den Günstlingen des Schicksals, wie es scheint: auf Schritt und Tritt stoße ich auf Hindernisse und Enttäuschungen," sagt sie laut. „Ich hatte natürlich fest darauf gerechnet, Ihre Schwester hier zu finden und nun ist diese nicht nur abwesend, sondern Sie haben auch noch obendrein ihre Adresse vergessen. Doch vielleicht erinnern Sie sich derjenigen der Fräulein Konstanze Prideaux-Carey. Oder ist diese ebenfalls Ihrem treulosen Gedächtnisse entschlüpft?"

Ihr Ton ist so verletzend, ihr Blick so voll Hohn, daß Mary mit einem halberstickten Schrei von ihrem Stuhle aufspringt.

„Sie ist in Devonshire oder — oder in London, oder — ich weiß es nicht," ruft sie. „Und jetzt sage ich Ihnen kein Wort mehr. Weshalb kommen Sie hierher, um mich zu verspotten, zu foltern?"

„Warum?"

Fräulein Daubeney ist rasch zwischen ihre Gastfrau und die Tür getreten, ihre Augen funkeln boshaft, ihre Stimme ist schrill.

„Warum?" wiederholt sie. „Ich will es Ihnen sagen. Weil Sie etwas zu verbergen haben, etwas, was ich wissen will — was ich ausforschen und erfahren werde, so sicher und gewiß, als ich hier vor Ihnen stehe.

„Wenn Sie Ihrer Sache so gewiß sind, dann muß man Ihnen allerdings Glauben schenken," sagt eine spöttische Stimme hinter ihr, und mit einem nervösen Aufschluchzen eilt Mary Grattan auf ihren Gatten zu.

„Robert, Robert, warum bist Du nicht eher gekommen!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vermittlung des An- u. Verkaufs v. Wertpapieren, insbes. v. Anlagewerten.
Annahme von Einlagen zur Verzinsung. **Check-Verkehr.**
Ausstellung v. **Checks** u. **Wechseln** auf fremde Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 17. Mai. A. 57. M.-Pr. **Ilsebill, das Märlein von dem Fischer und seiner Frau** in fünf Bildern, dramatische Symphonie von Friedrich Klose, Text von Hugo Hoffmann. Anf. 7, Ende nach 10 Uhr.

Gestorben.

Am 14. Mai: Karoline Schuler geb. Rettig, 71 Jahre alt. Beerdigung: Heute montag mittag 5 Uhr.

Zwei Zimmer
mit allem Zubehör zu vermieten bei
Adam Klee, Mühlenstraße 56.

№ 109 **Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Ettlingen.** № 109.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Nr. 1802. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Ettlingen belegenen, im Grundbuche von Ettlingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Luise geb. Rutschmann, Ehefrau des Bäckers Adolf Gartner in Ettlingen eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag, den 2. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Ettlingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Januar 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Ettlingen, Band 12, Heft 3, Bestandsverzeichnis I.

1. Lgb. Nr. 6689. 10,42 ar Ackerland an der Rastatterstraße . . . . . 300 ℳ
2. Lgb. Nr. 3957a. 15,72 ar Ackerland Gewann Eichenlach . . . . . mit Ansaat 250 „ ohne Ansaat (230) „
3. Lgb. Nr. 3958. 15,62 ar Ackerland Gewann Eichenlach . . . . . 230 „
4. Lgb. Nr. 6542. 8,57 ar Ackerland Gewann Steinbuckel . . . . . mit Ansaat 200 „ ohne Ansaat (180) „
5. Lgb. Nr. 6543. 31,17 ar Ackerland Gewann Steinbuckel . . . . . 700 „

Ettlingen, den 26. April 1904.

Rüde.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 18. Mai 1904, vormittags 9 Uhr,

werde ich in Ettlingen im Rathause

3 Chiffonniers, 2 Vertikos, 1 Bild mit Musikwerk, 1 Kanapee, 1 Ovaltisch, 1 Nachttischchen, 2 Rohrstühle, 2 Bilder, 1 aufgerichteten Steinwagen, 1 Dunglachwagen, 3 Weinfässer, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Hackpflug, 2 Kühe, 1 Stierrind, 2 Heuleitern, ca. 40 ar dreiblätterigen Klee im Gewann bei der Höll

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 16. Mai 1904.

Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nr. 8813. Die Bekämpfung von Rebschädlingen betr.

Aufgrund des § 145 Ziffer 1 des P.St.G.B. und des § 1 der Verordnung vom 7. November 1890 „die Bekämpfung der Rebschädlinge betr." wird für den Amtsbezirk Ettlingen angeordnet was folgt:

§ 1.

Die Besitzer von Rebfeldern und Weinbergen sind verpflichtet, ihre Reben im laufenden Jahre einmal kurz vor oder sogleich nach der Blüte der Reben und sodann wieder mindestens noch einmal 4 bis 5 Wochen später mit einer vor dem krankheitsverursachenden Pilz schützenden oder ihn tilgenden Flüssigkeit (Kupferkalklösung) in ausreichender Weise zu bespritzen.

Die Bespritzung der Reben muß noch ein weiteres Mal dann wiederholt werden, wenn durch anhaltenden oder heftigen Regen die von dem erst- und zweitmaligen Bespritzen entstandenen weißen oder bläulichen Flecken abgewaschen werden oder wenn das Auftreten der Blattfallkrankheit bemerkt wird.

§ 2.

Wer dieser Anordnung zuwider das Bespritzen der Reben nicht oder nicht rechtzeitig vornimmt, wird an Geld bis zu 30 ℳ bestraft.

Außerdem wird die Bespritzung auf Kosten der Säumigen durch die Ortspolizeibehörde vorgenommen werden.

Ettlingen, den 6. Mai 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Nr. 2640.

Vorstehende Anordnung wird andurch zur Kenntnis der Besitzer von Rebgelände gebracht.

Ettlingen, den 10. Mai 1904.

Bürgermeisteramt.
Häfner. Günther.

Schweinefasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Ettlingenweier versteigert am

Mittwoch, den 18. ds.,
nachmittags 2 Uhr,

beim Faselhalter einen jungen, fetten Schweinefasel, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ettlingenweier, den 16. Mai 1904.

Bürgermeisteramt.
Lumpp.

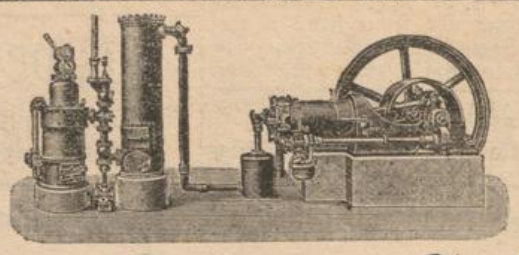
Privat-Anzeigen.

70jähriger Erfolg!
Sommersprossen, Mitesser, Flecken, Pusteln, Hautblüten und derartige Unreinheiten der Haut entfernt **Eau d'Atriona** feinste flüssige Schönheitsseife à 60 Pfg., Mk. 1.20 von **Carl Kreller,** Chemiker Nürnberg, rasch, sicher und gründlich. **Emil Reiss,** Badenertorstraße.

Zurückgekehrt
Dr. Kahsnitz
Sprechzeit: Werktags in der Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Kriegstraße 49: 11—2 Uhr, in der Wohnung, Kriegstraße 48: 3—4 Uhr. (H. 6 1586 a.

Kaufet
KNORR's
Suppen & Hafermehl
(F. 1791.)

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde $^2/_3$—$1^1/_4$ Pfg.



1800 Anlagen 50000 PS Gesamtleistung seit 1./7. 01 ausgeführt.

Deutzer Sauggas-Anlagen

mit Original-Otto-Motoren

arbeiten um die Hälfte billiger als Dampfmaschinen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigniederlassung **Karlsruhe.**

Eigene Reparaturwerkstätte.

Turnverein Ettlingen.

Morgen abend $^1/_2$9 Uhr im „Erbprinzen" (oberer Saal)

Monatsversammlung

mit **Vortrag** über „Silcher, den Meister des deutschen Volksliedes". Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung höflichst ein.

Der Turnrat.

Die Turnstunde fällt an diesem Abend aus.

Ettlingen.

Bringe hiermit mein Lager in **garantiert reinen Traubenweinen**

Weiß- und Rotweine

in jeder Preislage in empfehlende Erinnerung.

Ebenso empfehle ich meine ausgezeichneten

Südweine

besonders für Kranke und Rekonvaleszenten.

Hochachtend

Leopold Ertle, Weinhandlung,

Hirschgasse 639, Kaiserpassage.

Ettlingen.

120 Ar

Klee & Ackerfutter

zu verkaufen.

|4 **Lorenz Stetter.**

Ein möbl. Zimmer

für zwei ruhige, ehrliche Leute **sofort** zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöllbronn.

Zum sofortigen Eintritt **suche** einen

Knecht

der mit Pferden umzugehen versteht, auch Vieh füttern kann.

Florian Maisch z. „Engel".

Ein nicht zu junges

Mädchen

findet dauernde Beschäftigung in der Druckerei

Hermann Becker.

Ettlingen.

Verloren **Geldbeutel** mit Inhalt wahrscheinlich in der Lokalbahn. Der redl. Finder wolle denselben in der Exped. d. Bl. abgeben.

Karl Dilger.

Grosse Geld-Lotterie

des Strassburger Reitervereins.

Ziehung bereits 11. Juni

Nur bar Geld!

2152 Gew. ohne Abzug.

M. 42000

1 à Mk.	10000
1 à Mk.	5000
2150 zus.	27000

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.

versendet das Generaldebit **J. Stürmer,** Strassburg i. Els., Langestrasse 107.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. J., vormittags 10 Uhr soll die **Lieferung des Fleisch- 2c.** Bedarfs für die Küche der Unteroffizierschule in Ettlingen auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1904 einschließlich öffentlich verdungen werden. Die Lieferungsbedingungen liegen vom 20. d. M. ab bis zur Terminstunde auf dem Geschäftszimmer der Unteroffizierschule in Ettlingen an den Wochentagen während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Lieferungsangebote — versehen mit der Aufschrift: „Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren" sind portofrei spätestens zur Terminstunde an die Unteroffizierschule Ettlingen einzureichen.

Karlsruhe, den 9. Mai 1904.

Königliche Intendantur 14. Armeekorps.

K. Forstamt Neuenbürg.

Brenn-Holz-Verkauf.

Am Samstag, 21. Mai 1904, **vorm. 10 Uhr** in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Reutbronnen, Rotenbach, Schlößle, Herrenacker, Dennacherberg, Gsäßberg, Scheppele, Rutsch, Weißerstein, Lindenberg u. vom Scheidholz Hut Neuenbürg:

Eichen Rm.: 1 Spälter, 93 Anbruch I. Qualität, 128 Anbruch II. Qualität; **Buchen Rm.:** 74 Scheiter, 51 Prügel, 814 Anbruch; **Nadelholz Rm.:** 4 Prügel, 392 Anbruch. Das Eichenholz ist zumeist am Höfen-Dobler Poststräßchen (in Abt. Scheppele ca 5 km von der Station Rotenbach) angerückt, gegen 100 Rm. — davon 61 Rm. je 1,2 m lang — sind zu Küferholz verwendbar. (S. a 1485 g)

Inserate

des

Landw. Bezirksvereins Ettlingen.

Ewigen Klee

1 Viertel am Schinderweg,
3 „ an der Hohrbach,

hat zu verkaufen

Leop. Trautmann.

Turnverein Ettlingen.

Uebungsabende:

Dienstag, 8—10 Uhr: Turner u. Zöglinge.

Mittwoch, $^1/_2$9 bis $^1/_2$10 Uhr: Altersriege.

Donnerstag, $^1/_2$9—$^1/_2$10 Uhr: Vorturner (Instruktion).

Freitag 8—10 Uhr: Turner und Zöglinge.

Schriftliche Anmeldungen werden in der Turnhalle entgegengenommen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Der Turnrat.

Fußballgesellschaft Ettlingen 1902.

Dienstag abend 9 Uhr,

Vereinsabend

im „Grünen Winkel" (Nebenzimmer). Sportsfreunde willkommen.

Der Graserwachs

von 12 ar 32 m im Pulvergarten zu verkaufen.

Emil Reiß.

Zu verkaufen:

1 gebrauchte **Nähmaschine, 1 Kanapee,** vorschiedenes **Bauholz** und **gute Fenster.** [1.

Näheres im „Darmstädter Hof".

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichspatent** Nummer 136323.

R. Groppler, St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstraße Nr. 97. 10560 b.

Fleischtaxe

für die Stadt Ettlingen vom 16. bis mit 31. Mai 1904 nach den schriftlichen Anmeldungen der hiesigen Metzger.

Namen der Metzger	Ochsenfleisch.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.
	$^1/_2$ Ko ₰	$^1/_2$ Ko ₰	$^1/_2$ Ko. ₰	$^1/_2$ Ko ₰	$^1/_2$ Ko. ₰
Müller, Julius	72	70	70	70	—
Stein, Eduard	—	70	64	70	—
Britsch, Robert	72	70	70	80	60/80
Stein, Adolf	—	—	70	—	—
Reich, Eduard	72	70	70	70	70
Machol, Sigm.	—	70	—	75	—
Layer, Hermann	72	70	70	80	—
Williard, Gebr.	70	70	60/70	80	50/70
Morlock, Karl	—	70	64	—	—
Gäßler, Martin	72	70	70	70	—
Bauer, Marie	72	70	70	70	—
Balzer, Isidor	70	70	70	76	—

Ettlingen, den 15. Mai 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.